



Durch das Fischbachtal zur Burg Ranis bis ins Naturschutzgebiet Pinsenberg am 10.05.2025 mit Hartmut und Carmen

Der 10. Mai 2025 war ein frühlingshaft, sonniger Tag, an dem sich 28 Wanderfreunde, darunter 3 Gäste am Bahnhof in Krölpa trafen.

Zwar waren es nur 9 km Wanderstrecke, diese zeigte sich jedoch mit 220 m bergauf und 220 m bergab als schon anspruchsvoll.

Nur ein kurzer Weg durch Krölpa führte uns direkt ins Grüne, zunächst an Einfamilienhäusern mit Vorgärten vorbei und rechter Hand am Weg der Bachlauf vom Fischbach, der uns bis zur Gabelung nach links begleitete.

Wir gelangten schließlich direkt ins Fischbachtal und beim Wandern blitzten dabei die Sonnenstrahlen zwischen den sattgrünen Baumblättern hindurch.

Bald verließen wir vorerst unsere Route, um einen Abstecher zur Herthahöhle und der Teufelskanzel zu machen. Beide liegen auf einer Anhöhe, die vor 280 Mio Jahren Riffe eines Urmeeres gewesen waren. Der Anstieg erforderte eine gewisse Anstrengung, welche belohnt wurde mit wunderbaren Eindrücken und teils Ausblicken auf eine breite Landschaft bis ins Tal



hinunter.

Auf dem Weg zeigten sich Gruppen von Schlüsselblumen und kräftige Blättergrüppchen der leider schon verblühten Leberblümchen. Auch fanden wir direkt am Weg zahlreiche Höhleneingänge dicht beieinander gelegen, die in Summe auf einen Dachsbau schließen ließen.

Schließlich gingen wir den Weg zurück auf die ursprüngliche Wanderroute und setzten den Weg fort, bis wir uns dann rechts hielten, um zu den Wisent-Gehege zu gelangen. Eine schöne alte Eiche wies uns die Richtung, wo es gleich steil bergan ging. Oben angekommen, fanden wir einen schönen Rastplatz, dort wollten wir mit einer eingelegten Pause verweilen. Wir hatten Glück, denn die Wisente präsentierten sich ganz nah am Rastplatz, so konnten wir ihnen, während wir ausruhten, zusehen oder auch die Blicke über die schöne Landschaft schweifen lassen. Weit hinten sah man schon die Burg Ranis, die unser nächstes Ziel war. Aber zunächst verwöhnten uns zwei Wanderfreunde mit selbstgebackenen Leckereien und mitgebrachten Getränken.

Gestärkt führte uns der Weg weiter direkt nach der Kleinstadt Ranis. Hier schlängelten wir uns durch die engen Gassen, vorbei an einer Kirche über zahlreiche Treppen hinauf zur Burg.

Dort teilten wir unsere große Wandergruppe mit



Absprache des Imbissbesitzers an der Burg Ranis, der uns auf seine beschränkte Bestuhlung aufmerksam machte.

Hartmut besichtigte mit seiner Gruppe die Burg Ranis, während Carmen die erste Gruppe zur Mittagseinkuhr führte. Danach wurde gewechselt.

Am Ranis- Döner- Kebabimbiss tankten wir neue Energie mit reichlicher und abwechslungsreicher Kost, um die nächsten km der Rundwanderung zu bewältigen.

Es ging zunächst bergab zum Brandensteiner Teich, aber bald stiegen wir wieder bergauf.

Auf dieser Erhebung auch ein Zechsteinriff, steht das Schloß Brandenstein. Hier gönnten wir uns noch einmal einen schönen Rundumblick und weiter ging es dann zu dem Naturschutzgebiet Pinsenberg, welches sich als eine wunderschöne Wiesenlandschaft darstellt. Hier konnten wir während des Wanderns die ganze Zeit über unsere Blicke bis ins Tal schweifen lassen. Diese Wiesenlandschaft selbst ist besonders artenreich, hier findet man viele seltene Pflanzen, z.B. Orchideen.

Mit dem Abstieg des Pinsenbergs fand der Rundwanderweg sein Ende. Der Weg führte zurück zum Bahnhof in Krölpa.

Wir fanden die ausgelassene Atmosphäre der Wandergruppe sehr angenehm und bedanken uns bei allen mitwandernden für den schönen Tag.

Hartmut und Carmen



